

Verfassen eines Beitrags

Sehr geehrte:r Autor:in

Wir freuen uns, dass Sie einen Beitrag für unsere Zeitschrift verfassen möchten. Wir bitten Sie, sich bereits bei der Erstellung Ihres Beitrags an unsere formalen Vorgaben zu halten. Die Zeitschrift orientiert sich grundsätzlich am APA-Style (7th edition), sie nimmt die üblichen deutschsprachigen Anpassungen vor. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zwecks einheitlicher Gestaltung Korrekturen im Text vorzunehmen sowie weitere Korrekturvorschläge zu machen.

Mit freundlichen Grüßen,
Die Redaktion

Rezension

Eine Rezension sollte maximal 10'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) enthalten. Sie hat keine Zusammenfassung und auch kein Literaturverzeichnis. Sie enthält eine Abbildung des Covers des Buches, des Lehrmittels bzw. Films.

Der Titel der Rezension wird wie folgt angegeben:

Nachname, Vorname (Jahr). Titel. Verlag (Anzahl Seiten). Die Anzahl Seiten wird angegeben mit (Zahl S.). Falls sich die Rezension auf eine Webseite, Blog oder andere Art der Publikation bezieht, bitte anstatt der Anzahl Seiten die Form der Publikation angeben.

Beispiel: Gasser, Nathalie (2020). Islam, Gender, Intersektionalität. Bildungswege junger Frauen in der Schweiz. transcript (341 S.).

Artikel

1 Umfang des Beitrags

Ein Artikel soll maximal 75'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) enthalten. Die maximale Zeichenzahl beinhaltet Titel, Abstracts, Text und Fussnoten. Tabellen und Abbildungen sowie das Literaturverzeichnis sind nicht einbezogen. Der Artikel darf auch kürzer sein.

2 Reihenfolge und Gestaltung der Manuskriptseiten

2.1 Anonymisierung

Da Ihr Beitrag einem Blind-Review-Verfahren unterliegt bitte alle Informationen, die auf Sie rückschliessen lassen, anonymisieren.

2.2 Aufbau des Beitrags

Der Beitrag folgt folgendem Aufbau

- Titel
- Zusammenfassung / Résumé / Abstract: maximal 4'500 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Das Abstrakt brauchen wir in deutsch, französisch und englisch. Wir unterstützen bei der Übersetzung.
- Einleitung
- Weitere Kapitel
- Fazit oder Diskussion
- Über den Autor / Über die Autorin / Über die Autor:innen (3-5 Zeilen mit Ihrem Namen, kurze Beschreibung der momentanen Tätigkeit, Institution und Email-Adresse); vor dem Review bitte diesen Teil nicht ausfüllen
- Literatur
- Abbildungsverzeichnis (falls vorhanden)
- Tabellenverzeichnis (falls vorhanden)

2.3 Text

Der Text soll in einer üblichen Schrift (z.B. Times New Roman) sowie in einem Word-Format geschrieben werden. Für den Fliesstext wird die Schriftgröße 12, für den Fussnotentext die Schriftgröße 10 gewählt. Der Text enthält keinen Blocksatz und keine Silbentrennungen.

Gliederung des Textes

Die Hauptüberschriften und die Zwischenüberschriften werden ebenfalls in Schriftgröße 12 sowie fett geschrieben und folgendermassen nummeriert:

- 1
- 1.1
- 1.1.1

Überschriften auf einer unteren Ebene werden ohne weitere Nummerierung eingefügt. Die Nummerierung beginnt mit „1 Einleitung“.

Hervorhebungen

Hervorhebungen sind *kursiv* zu schreiben und werden auch so gedruckt. Mit Kursivschreibungen ist sparsam umzugehen. Unterstreichungen und Fettungen sind nicht erlaubt. Titel im Fliesstext werden in „und“ gesetzt. Beispiel: In der Lehrmittelreihe „Blickpunkt“ findet sich [...].

Fremdsprachige Begriffe und Umschriften

Wörter und Begriffe aus nichtdeutschen Sprachen, die nicht im Duden stehen, sind klein und *kursiv* zu schreiben. Wörter aus nichtlateinischen Schriften werden in den in der jeweiligen Wissenschaft üblichen Umschriften geschrieben. Beispiele: *material religion*, *ihtilāf*

Gendersensible Sprache

Die Zeitschrift verpflichtet sich einer gendersensiblen Sprache. Wird nicht ausdrücklich nur ein Geschlecht gemeint, so sind inklusive Formen (Schüler:innen) oder neutrale Formulierungen (Lehrpersonen) zu verwenden.

Abkürzungen

Gebäuchliche Abkürzungen wie „ca.“ oder „bzw.“ sind erlaubt. Abkürzungen wie z. B. werden gemäss Duden mit einem Abstand geschrieben. Andere Abkürzungen wie Namen von Institutionen, werden bei der ersten Nennung eingeführt.

- Beispiel Fliesstext: „Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) unterstützt diese Forschung. Der SNF hat unser Projekt bewilligt.“
- Beispiel Literaturverweis
 - erste Nennung: (Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz [D-EDK], 2014)
 - weitere Nennungen: (D-EDK, 2014)

Anführungs- und Schlusszeichen

Im Text werden die typographischen „Anführungs- und Schlusszeichen“ gebraucht.

Aufzählungen

In Listen werden

- Spiegelstriche für
- Aufzählungen
- verwendet

Wörtliche Zitate

Kürzere Zitate (bis ca. 40 Wörter) sind im Text in Anführungszeichen zu setzen. Auslassungen im Zitat werden mit eckigen Klammern sowie drei Punkten gekennzeichnet: [...]. Einfügungen werden ebenfalls in eckige Klammern gesetzt. Beispiel: „Sie [die Lehrpersonen] nennen die Gattung des Textes.“ Eigene Hervorhebungen werden ebenfalls in eckigen Klammern gekennzeichnet. Beispiel: „Der Unterricht richtet sich an *alle* [Hervorhebung KF] Schüler:innen.“ Innerhalb eines Zitats sind die Anführungs- und Schlusszeichen in einfacher Form zu wählen. Beispiel: „Der Begriff ‚Religionskunde‘ findet vermehrt Anwendung.“

Längere Zitate (mehr als 3 Zeilen) werden wie folgt gekennzeichnet: einrücken, 1 Punkt kleinere Schrift, Quellenangabe nachfolgend, wie beispielsweise:

Der Übergang vom 20. ins 21. Jahrhundert ist mit Blick auf den Religionsunterricht in allen drei Sprachregionen der Schweiz von weitreichenden Reformbestrebungen geprägt. Diese stellen die aus dem 19. Jahrhundert übernommenen kantonalen Unterrichtsmodelle in Frage und eröffnen somit ein neues Kapitel in der Geschichte des Schulfachs. Im Rahmen der gegenwärtigen Reformbemühungen in diesem Bereich wird die Arbeitsteilung zwischen Kirchen und Staat abermals neu definiert, was in den meisten Kantonen zur Einführung eines neuen Unterrichts für alle Schülerinnen und Schüler unter der Verantwortung der öffentlichen Schule führt. (Rota & Müller, 2015, S. 27)

Abbildungen und Tabellen

Es werden zwei Gattungen unterschieden: Abbildungen (Fotos, Schaubilder, Karten, Grafiken etc.) und Tabellen. Die Abbildungen und Tabellen sollen im Fliesstext an die entsprechende Stelle gesetzt werden (im Text mit folgendem Verweis: Tab. 1 oder Abb. 1). Tabellen und Abbildungen werden jeweils durchnummeriert. Abbildungen und Tabellen benötigen eine Bildunterschrift (nicht kursiv) und allenfalls einen Literaturverweis (entsprechend der Vorgaben für den Fliesstext). Abbildungen benötigen einen Quellenverweis (z. B. Foto: Olivia Franz-Klauser). Die vollständige Quelle von Abbildungen und Tabellen wird im jeweiligen Verzeichnis angegeben. Tabellen und Abbildungen müssen in einem separaten Dokument mitgeliefert werden. Abbildungen müssen von hoher Auflösung sein und in einem der Formate tif, jpg oder eps sein. Für die Einholung der Bild- und Abdruckrechte sind die Autor:innen selbst verantwortlich. Die Zeitschrift übernimmt dafür keine Kosten.

Beispiel:

		Begutachtung und Ergänzung des eigenen Hetteintrags
12	Handlungsaspekt Wünsche zum Fest	Besprechen des Textes einer Glückwunschkarte Freiwillige Kartengestaltung
13	Reflexion zum Thema und zum Fernunterricht	Gespräch in der Halbkasse

Tab. 1: Überblick Lektionen



Abb. 2: Buddhastatuen als Aquariumsdekorationen (Foto: Urs Schellenberg)

2.4. Literaturverweise in Text

Hinweise auf Literatur erfolgen im laufenden Text immer in Klammern. Fussnoten sollen nur in Ausnahmefällen verwendet werden. Namen und Seitenzahlen werden immer vollständig angegeben (kein f.; ff.; ebd.)

- Direkte Zitate: (Dahinden, 2010, S. 34-35)
- Paraphrasen, die eng am Original sind: (Dahinden, 2010, S. 34-35)
- Stark zusammenfassendes Wiedergeben: Laut Dahinden (2010); (Dahinden, 2010)
- Zwei Autor:innen: Laut Berger und Luckmann (1969); (Berger & Luckmann, 1969)

- Ab drei Autor:innen wird ab der ersten Nennung nur die erste Person genannt, gefolgt von et al.: Laut Bergmann et al. (1997); (Bergmann et al., 1997)
- Verweis auf mehrere Werke: (Dahinden, 2010, 2015; Frank et al., 2015)
- Gruppen, Institutionen: bei der ersten Nennung (Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz [D-EDK], 2014); bei weiteren Nennungen (D-EDK, 2014)
- Bei Autor:innen von Zeitungsartikeln, Blogs, etc. wird das Datum genannt: Rorbacher (2021, 12. Januar); (Rorbacher, 2021, 12. Januar)

Sekundärzitate werden nur sparsam verwendet: „Social acceptance and the sense of belonging are important throughout life“ (Maslow, 1962, zitiert nach Goodenow, 1993, S. 80).

Im Fliesstext werden Autor:innen bei der ersten Nennung mit vollständigem Vor- und Nachnamen eingeführt. Im weiteren Text reicht dann der Nachname. Wird ein:e Autor:in über längere Passagen immer wieder mit dem gleichen Werk zitiert, genügen Verweise mit Seitenzahlen.

Beispiel: Nach Knörzer et al. (2019) lassen sich forschungsnaher Lehr-Lernformen aus zwei verschiedenen Perspektiven begründen: bildungstheoretisch und anthropologisch. Die bildungstheoretische Begründung stützt sich auf die Überzeugung, „dass Forschung als kulturell bedeutsame Tätigkeit und Kompetenz in einer von Wissenschaft geprägten Gesellschaft ein sinnvolles und nützliches Bildungsgut schon für Kinder darstellt“ (S. 11).

3 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis erfolgt am Schluss des Textes unter „Literatur“. Primär- und Sekundärquellen werden nicht unterschieden. Alle Autor:innen werden aufgeführt. Bei Verlagsnamen wird „Verlag“ üblicherweise nicht angegeben (z. B. Fischer statt Verlag Fischer).

Anordnung der Quellen

- (1) Die Anordnung der Quellen im Literaturverzeichnis ist alphabetisch aufsteigend (nach Erstautor:in) geordnet.
- (2) Wird ein:e Autor:in im Literaturverzeichnis mehrmals gelistet, so beginnt die Auflistung mit dem ältesten Werk.
- (3) Hat ein:e Autor:in in Zusammenarbeit mit anderen Forscher:innen publiziert, so bestimmt sich die Reihenfolge alphabetisch nach den Nachnamen der Koautor:innen. Publikationen der:des gleichen Autor:in ohne Ko-Autor:innen werden vor Publikationen mit Koautor:innen gesetzt.
- (4) Hat ein:e Autor:in im gleichen Jahr mehrere Werke publiziert, so wird dies mit man das mit Kleinbuchstaben (a, b, c, ...) gekennzeichnet.

3.1 Wissenschaftliche Publikationen

Buch (Monographien und Sammelbände)

Perrig-Chiello P. & Egger, St. (2008). *Kindheit und Jugend in der Schweiz*. Beltz.

Baumann, M. & Stolz, J. (Hrsg.). (2009). *La nouvelle Suisse religieuse. Risques et chances de sa diversité*. labor et fides.

Otto, R. (2014 [1917]). *Das Heilige*. C.H. Beck.

Flick, U. (2017). *Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung*. (Überarb. Aufl.). Rowohlt.

Hannemann, T., Hindriksen, A., Kenngott, E.-M. & Klinkhammer, G. (Hrsg.). (2013). *Religionspädagogik zwischen religionswissenschaftlichen Ansprüchen und pädagogischen Erwartungen*. Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik. <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00103350-11>

Aufsätze in Sammelbänden

Alberts, W. (2012). Religionswissenschaft und Religionsunterricht. In M. Stausberg (Hrsg.), *Religionswissenschaft* (S. 299-312). De Gruyter.

Aufsätze in Zeitschriften

Koch, C. (2009). Das Politische dominiert. Wie Schweizer Medien über Religionen berichten. *Communicatio Socialis*, 42(4), 365-381.

Zuckermann, Ph. (2009). Atheism, Secularity, and Well-Being: How the Findings of Social Science Counter Negative Stereotypes and Assumptions. *Sociology Compass*, 3(6), 949–971.
<https://doi.org/10.1111/j.1751-9020.2009.00247.x>

Bleisch, P., Desponds, S., Durisch Gauthier, N. & Frank, K. (2015). Zeitschrift für Religionskunde: Begriffe, Konzepte, Programm | Revue de didactique des sciences des religions: notions, concepts, programme. *Zeitschrift für Religionskunde | Revue de didactique des sciences des religions*, 1, 8-26.
https://religionskunde.ch/images/Ausgaben_ZFRK/Rubriken/2015_01_zfrk_rdsr_einleitung_introduction.pdf

Hinweis: Der Jahrgang der Zeitschrift findet sich vor der Klammer, die Nummer in der Klammer.

Lexikonartikel

Auffahrt, Ch. & Mohr, H. (2000). Art. Religion. In *Metzler Lexikon Religion*, Bd. 3, hrsg. von C. Auffahrt, J. Bernhardt & H. Mohr (S. 162–170). Metzler.

Online-Texte

Dahinden, U., Wyss, V., Keel, G. & Koch, C. (2010). *Die Darstellung von Religionen in Schweizer Massenmedien. Zusammenprall der Kulturen oder Förderung des Dialogs?*
http://www.nfp58.ch/files/downloads/NFP58_Schlussbericht_DahindenU.pdf

Hochschulschriften

Raetzo, J. & Rumo, C. (2020). *Religiöse Vielfalt - Das Feiern von Festen mit religiösem Hintergrund in der Schule.* (Unveröffentlichte Bachelorarbeit). Pädagogische Hochschule Freiburg.

3.2 Nicht wissenschaftliche Publikationen

Nichtwissenschaftliche Publikationen werden grundsätzlich wie wissenschaftliche Publikationen behandelt. Folgende Regeln gelten, wer als Autor:in angegeben werden soll:

- Zeitungsartikel: Journalist:in
- Webseite: Besitzer:in, Organisation, Institution
- Film: Regisseur:in
- TV-Serie: Produktionsleitung
- Podcast, Podium: Moderator:in
- Webinar: Lehrperson
- Online-Video: Person oder Gruppe, die das Video hochgeladen hat
- Online-Forum: Name des Forums
- Fotografie: Fotograf:in

Lehrmittel

Bernet, M., Giezendanner, H., Schmid, K., Senn, P. & Zangger, M. (2013). *Blickpunkt 2. Religion und Kultur. Mittelstufe. Kommentar.* Lehrmittelverlag Zürich.

Rechtstexte und Lehrpläne

Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz [D-EDK] (2014a). *Lehrplan 21. Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft. Didaktische Hinweise.* <https://v-fe.lehrplan.ch/index.php?code=e|6|3>

Deutscheschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz [D-EDK] (2014b). *Lehrplan 21. Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2. Zyklus).* <https://v-fe.lehrplan.ch/index.php?code=b|6|1>

Schweizerisches Bundesgericht (1997, 12. November). *BGE 123 I 296 E.*
https://www.bger.ch/ext/eurospider/live/de/php/clir/http/index.php?highlight_docid=atf%3A%2F%2F123-I-296%3Ade&lang=de&zoom=&type=show_document

Staat Freiburg (2021, 1. August). *SGF 411.0.1 - Gesetz über die obligatorische Schule (Schulgesetz, SchG).*
https://bdlf.fr.ch/app/de/texts_of_law/411.0.1

Zeitungsartikel

Pabst, V. (2015, 21. Oktober). Der schrille Streit um die heilige Kuh. Eine Debatte um religiöse Toleranz hält Indien in Atem. *Neue Zürcher Zeitung*. <https://www.nzz.ch/international/asien-und-pazifik/der-schrille-streit-um-die-heilige-kuh-1.18632989?reduced=true>

Visuelle Medien

Ferroukhi, I. (2008). *Le grand voyage*. trigon-film.

Redaktion, Januar 2022